

Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)

Schlachtgesang vor der Schlacht bey Prag, den 6ten May 1757

Was kannst du? Talpatsch und Pandur,
Soldat und Officier!
Was kannst du? Fliehen kannst du nur;
Und siegen können wir.

5

Wir kommen; zittre! Deinen Tod
Verkündigt Roß und Mann!
Wir kommen, unser Kriegesgott,
Held Friedrich, ist voran!

10

Auch ist, mit seiner Heldenschaar,
Der Held *Schwerin* nicht fern.
Wir sehen ihn; Sein graues Haar
Glänzt uns, als wie ein Stern!

15

Was hilft es, Feind, daß groß Geschütz
Steht um dich her gepflanzt?
Was hilft es, daß mit Kunst und Witz
Dein Lager steht umschant?

20

Gehorsam feurigem Verstand
Und alter Weisheit nun,
Stehn wir, die Waffen in der Hand,
Und wollen Thaten thun.

25

Und wollen trotzen deiner Macht,
Auf hohem Felsensitz,
Und deinem Streich, uns zgedacht,
Und deinem Kriegeswitz.

30

Und deinem Stolz und deinem Spott;
Denn diesen bösen Krieg
Hast Du gebohren; drum ist Gott
Mit uns, und giebt uns Sieg!

35

Und läßt uns herrlichen Gesang
Anstimmen nach der Schlacht.
Schweig Leyer! Hört Trompetenklang!
Still, Brüder! gebet acht!
(156 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gleim/gedichte/chap163.html>